Forschungsarbeit zum Thema Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt

Forschungsarbeit zum Thema Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt, Autor: Dr. Hayashi Hidemitsu, M.D. und weitere Forschungsmitarbeiter, die sich mit dem Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt beschäftigen

Neues Konzept einer Medizin, die auf „wasserstoffangereichertem Wasser“ basiert.

NEUES KONZEPT EINER MEDIZIN, DIE AUF „WASSERSTOFFANGEREICHERTEM WASSER“ BASIERT

Autor: Dr. Hidemitsu Hayashi, M.D, Institut für Wasserforschung

Präsentation auf dem 6. Symposium der internationalen integrativen Medizin

SCHICKSAL DER LEBEN AUF DER ERDE

Oxidationsschädigungen	Ungefähr 21 % der Luft bildet Sauerstoff, der alle Lebensformen, ob pflanzliche oder tierische, einer größeren oder kleineren Oxidationsschädigung unterzieht, die sozusagen ihr Schicksal ist.
Produktion aktiver Sauerstoffspezies	Gleichzeitig erhalten wir den Metabolismus mit Hilfe von Sauerstoff aufrecht, der nach der Oxidation der mit dem Mund aufgenommen Ernährung von den Lungen aufgenommen wird. Das Ergebnis ist eine unvermeidliche Bildung aktiver Sauerstoffspezies. Insgesamt gesehen sollten wir daran denken, dass wir ununterbrochen dem Risiko der Oxidationsschädigung ausgesetzt sind, und zwar sowohl von außen als auch von innen.

WASSERREALITÄT: ORT, WO DAS LEBEN ENTSTEHT

Merkmale des Wassers auf der Erde	Dank der Wasserexistenz auf der Erde konnten hier Organismen entstehen, die hier gegenwärtig leben. Es ist zu bemerken, dass die Realität von Wasser auf der Erde einen gemeinsamen Nenner hat, und zwar die Tatsache, dass das Wasser nur eine Mindestmenge an gasartigem Wasserstoff enthält, da sich dieser als das leichteste und kleinste Element schnell verflüchtigt. Bei diesem Wassertyp können wir von einem „Wasser mit niedrigem Wasserstoffgehalt“ sprechen.
Unzulänglichkeit des „Wassers mit niedrigem Wasserstoffgehalt”	Wir können sagen, dass die im Wasser mit niedrigem Wasserstoffgehalt entstandenen Lebensformen einem fatalen Risiko gegenüberstanden, das sie dazu zwang, ein Mittel zu bilden, das gegen die Oxidationsschädigung kämpfen wird, konkret das Antioxidansenzym.

Hydrogenase	Eine sehr wichtige und interessante Arbeit veröffentlichte R. P. Happe in der Zeitschrift „Nature" in der Ausgabe 385, 126 im Jahr 1997. Er behauptet, dass die ältesten Lebensformen, Desulfovibrio gigas (3,8 Mrd. Jahre alt), das Enzym Hydrogenase zur Wasserstoffaktivierung gebildet hätten, konkret zur Spaltung des molekularen Wasserstoffs in atomaren Wasserstoff (Aktivwasserstoff).

NEUES KONZEPT – „WASSERSTOFFANGEREICHERTES WASSER"

Vorübergehend wasserstoffangereichertes Wasser	In Japan haben wir Wasseraufbereitungsanlagen, die Wasser mit Hilfe von Elektrolyse aufbereiten. Mit der Wasserelektrolyse entsteht das Anodenwasser mit erhöhtem Sauerstoffgehalt und das Kathodenwasser mit erhöhtem Wasserstoffgehalt, der Wasserstoff verflüchtigt sich jedoch schnell, in Hinblick auf seinen Charakter.
Dauerhaft wasserstoffangereichertes Wasser	Im März 2001 wurde bestätigt, dass das Kathodenwasser seinen erhöhten gasförmigen Wasserstoffgehalt innerhalb von einigen ersten Minuten verliert. Also war es notwendig, das Kathodenwasser als „vorübergehend wasserstoffangereichertes Wasser" zu bezeichnen. Es musste also eine neue Herangehensweise gefunden werden, welche den Mangel des Kathodenwassers – vorübergehend wasserstoffangereichertem Wasser – abdecken sollte. Wir entwickelten einen neuen Prozess, der auf folgender chemischer Formel basiert, bei dem nach dem Einwerfen eines Magnesiumpellets ins Wasser gasförmiger Wasserstoff produziert werden kann.

$$Mg + 2\,H_2O \rightarrow Mg(OH)_2 + H_2$$

KLINISCHE VERBESSERUNGEN, ERREICHT DANK DER EINNAHME VON WASSERSTOFFANGEREICHERTEM WASSER (1985–2005)

- Verbesserung der Zuckerspiegel- und HbA1c-Werte bei Diabetikern
- Verbesserung der Leberfunktion bei Lebererkrankungen
- Verbesserung des Harnsäurespiegels bei Gicht
- Verbesserung des Cholesterinspiegels
- Verbesserung des Zustandes der Magengeschwüre
- Verbesserung der Hypertensions- oder Hypotensionsstörungen
- Verbesserung der Hypertensionsstörungen – Nesselfieber usw.
- Verbesserung der Autoimmunitätsstörungen – Rheumatismus, systemischer Lupus erythematodes usw.
- Verbesserung der Dysmenorrhö, klimakterischen Beschwerden
- Verbesserung des Standes von malignen Tumoren – Hepatome, Karzinome usw.

Seit dem Jahr 1990 stieg in der Medizin deutlich die Popularität der Behauptung, aktive Sauerstoffspezies seien die Hauptursache jeder Erkrankung. Daher konnte man behaupten, dass erhöhter Wasserstoffgehalt im Trinkwasser eine wesentliche Rolle beim Abfangen der aktiven Sauerstoffspezies spiele.

Mit anderen Worten, nur diese Behauptung konnte gut erklären, wie dank der Einnahme des wasserstoffangereicherten Wassers verschiedene oben genannte Verbesserungen erzielt werden konnten.

ABFANGEN AKTIVER SAUERSTOFFSPEZIES

Theorie der Wasserregelung (Hayashi-Modell)
Der molekulare Wasserstoff im Trinkwasser sollte nach der Einnahme im Körper mittels Hydrogenase in atomaren – aktiven Wasserstoff gespalten werden. Das Ergebnis sollte die Reduktion der Menge der aktiven Sauerstoffspezies und Entstehung von H_2O sein.

(1)	O_2	+	e^-			→	O_2^-		
(2)	O_2^-	+	H	+	H^+	→	H_2O_2		
(3)	H_2O_2	+	e^-			→	HO •	+	HO^-
(4)	HO •	+	H			→	H_2O		
(5)	HO^-	+	H^+			→	H_2O		

Realität der Antioxidanzien
Das Vitamin C oder Ascorbinsäure ist ein bekanntes Antioxidans, das jedoch bei der Oxidation mit aktiven Sauerstoffspezies die Dehydroascorbinsäure bildet, die DNA schädigen kann, was für eine von unerwünschten Nebenwirkungen gehalten werden kann. Wir können sagen, dass die Redox-Reaktion nichts anderes als eine schrittweise Kettenreaktion ist, deren Risiko die unerwartete Produktion von neuen chemischen Verbindungen mit unerwünschten Nebenwirkungen ist. Andererseits bildet der aktive Wasserstoff, gewonnen aus dem wasserstoffangereicherten Wasser, nach der Reduktion der aktiven Sauerstoffspezies nur H_2O, wie die obere Formel zeigt. Es herrscht hier also kein Risiko der Entstehung von unerwünschten Nebenwirkungen.

SCHLUSSFOLGERUNG
Die Erkrankung sollte als eine unerwünschte Erscheinung bei jedem lebendigen Organismus definiert werden, der nach Prinzipien von lebendigen Organismen lebt, mit dem Ziel, sich selbst und das eigene Geschlecht und Evolution zu erhalten. Warum wurde also ein so großer Widerspruch eine so lange Zeit übersehen, konkret seit der Entstehung der Humanmedizin? Die Antwort sollte im Wasser liegen, von dem alle Lebensformen abhängen – im Wasser mit niedrigem Wasserstoffgehalt, das somit die aktiven Sauerstoffspezies nicht reduzieren oder abfangen kann.

Mit anderen Worten, wenn lebendige Organismen in ihrem täglichen Leben vom wasserstoffangereicherten Wasser abhängig wären, würden sie relativ leicht ein gesundes Leben und Langlebigkeit erreichen. Gemäß meiner Theorie und Überzeugung könnten wir uns in Zukunft mit dem oben genannten Widerspruch auseinandersetzen.

17. Juli 2005

Wasser mit aktivem Wasserstoff rettet die Menschheit

Wasser mit aktivem Wasserstoff rettet die Menschheit

Hidemitsu Hayashi, M.D, Institut für Wasserforschung

Es wurde festgestellt, dass das sogenannte „WUNDERWASSER" – vor einigen Jahren in der Höhle im deutschen Nordenau entdecktes Wasser, sehr wirkungsvoll bei der Heilung von verschiedenen Krankheiten sowie traumatischen Verletzungen ist. Bei achtzig Patienten, die das Wunderwasser von Nordenau tranken, wurden klinische Verbesserungen beobachtet.

Das Hygiene-Institut in Gelsenkirchen konnte jedoch nicht erklären, warum dieses Wasser so hervorragende Ergebnisse bringt und eine schnelle Erholung nach verschiedenen Erkrankungen ermöglicht.

Das Wasser wurde von Prof. Shirahata von der Universität Kyūshū (Labor für Zellenregulierungstechnologien) untersucht.

Lassen wir uns gemeinsam ansehen, warum wir das Wasser aus Nordenau „Wunderwasser" nennen können.

1. Wasser setzt sich aus Lösungsmittel und aufgelöstem Stoff zusammen. Es ist wichtig zu erkennen, dass sich Wasser aus dem Lösungsmittel – H_2O, und dem aufgelösten Stoff – Mineralien – zusammensetzt, die im Lösungsmittel, also in H_2O, aufgelöst sind. Es ist auch darauf hinzuweisen, dass der aufgelöste Stoff ohne Lösungsmittel keine Bedeutung hätte. Das Lösungsmittel ist also eine unabdingbare Voraussetzung der Existenz des aufgelösten Stoffes.

2. H_2O ist eine Verbindung, die aus Reduktionsreagenzien und Oxidationsreagenzien gebildet ist. Wasserstoff (H, Hydrogenium) ist ein Basis-Reduktionsreagens. Dagegen Sauerstoff (O, Oxygenium) ist ein Basis-Oxidationsreagens. Daher ist festzustellen, dass das Lösungsmittel – H_2O, eine Verbindung ist, die aus einem Reduktions- und einem Oxidationsreagens gebildet ist. Diese Haltung ist für die Bewertung von Wasser als Ganzes erforderlich.

3. Drei Grundbedingungen für Wasser
Es ist wichtig zu bemerken, dass der aufgelöste Sauerstoff, aufgelöste Wasserstoff und das Redox-Potential die drei Grundbedingungen bei der Bewertung der Wassereigenschaften sind. Die Wasserbewertung ohne Erwägung der drei oben genannten Bedingungen wird überflüssig sein, was in der Vergangenheit eine der grundsätzlichsten Fehlerursachen bei der Untersuchung von Wassereigenschaften war.

4. Merkmale des reduzierten Wassers Die Charakteristik des reduzierten Wassers, das durch Elektrolyse gewonnen wird, ist folgende: Es ist zu bemerken, dass der niedrige Gehalt des aufgelösten Sauerstoffs in unserem Trinkwasser eine niedrige Produktion von aktiven Sauerstoffspezies nach der Konsumierung zur Folge haben wird.

	Aufgelöster Sauerstoff (ppm – Partikel per Million)	Aufgelöster Wasserstoff (ppb – Partikel per Milliarde)	Redox-Potential (mV)	pH
Ursprüngliches Wasser (Leitungswasser)	10,0	2,3–2,6	+652	7,5
Reduziertes Wasser	8,6	690–720	-247	10,3

Hoher Gehalt des aufgelösten Wasserstoffs und negatives Redox-Potential des reduzierten Wassers ist das Ergebnis der Produktion des atomaren sowie molekularen Wasserstoffs in der Kathodenzelle.

5. **Aktiver Wasserstoff im reduzierten Wasser** Es wird davon ausgegangen, dass die aktiven Sauerstoffspezies die Enzyme in den Zellen reduzieren, DNA schädigen und Lipidmembranen vernichten, was alle möglichen Erkrankungen verursachen kann. Man könnte sagen, dass der „aktive Wasserstoff" ein ideales Antioxidans gegen die aktiven Sauerstoffspezies sein sollte.

Die Existenz des aktiven Wasserstoffs im reduzierten Wasser wurde von Professor Shirahata nachgewiesen. (Mit Elektrolyse reduziertes Wasser fängt aktive Sauerstoffformen ab und schützt die DNA vor der Oxidationschädigung, Biochemical and Biophysical Research Communications, 234,

269, 1997)

6. Hydrogenase aus der Zeit von vor 3,8 Milliarden Jahren Happe und Bagley gaben an, dass „Hydrogenasen Enzyme sind, die den molekularen Wasserstoff reversibel spalten können ... die kristalline Struktur der NiFe-Hydrogenase (aus Bakterien Desulfovibrio gigas) wurde bei der Auflösung 2,85A... festgestellt. Die Ni/Fe-Hydrogesanen gehören zu den ältesten Enzymen (Alter 3,8 Mrd. Jahre) und weisen nach, dass sich die frühen Lebensformen einen effizienten Weg zum aktiven molekularen Wasserstoff bei der üblichen Temperatur und pH entwickelt haben … (BIOLOGISCHE WASSERSTOFFAKTIVIERUNG, NATURE, 385, 126, 1997)

Aus der erwähnten Arbeit ergibt sich, dass die frühen Lebensformen sich Hydrogenasen zur Produktion des atomaren Wasserstoffs – „aktiven Wasserstoffs" entwickeln mussten, damit er die aktiven Sauerstoffspezies abfangen konnte, die ihre Existenz bedrohen könnten.

7. **Im Wasser aus Nordenau festgestellter aktiver Wasserstoff** Professor Shirahata stellte fest, dass sich im Wasser aus Nordenau aktiver Wasserstoff befindet. Aus dieser Feststellung ergibt sich, dass die wunderkräftige Erholung von verschiedenen Erkrankungen nach der Konsumierung des Wassers aus Nordenau infolge der Abfangfähigkeit des aktiven Wasserstoffs verursacht sein muss, der darin enthalten war.

Diese Tatsache können auch Feststellungen bestätigen, angegeben in der Arbeit von Happe und Bagley.

8. Theorie der Wasserregelung Lebendige Organismen entstanden im Wasser. Aus dieser Tatsache ergibt sich, dass im Wasser notwendige Bedingungen für ihre Geburt und ihr Überleben bestehen sollten. Wenn es so nicht wäre, könnten im Wasser keine lebendigen Mechanismen geboren werden. Die Oxidation mit aktiven Sauerstoffspezies kann alle möglichen Erkrankungen verursachen. Die Reduktion mit aktivem Wasserstoff sollte im Gegenteil eine Erholung von diesen Krankheiten bringen. H_2O ist ein Bestandteil der Redoxreaktion des Wasserstoffs (H) und Sauerstoffs (O), bei der nicht nur H_2O, O_2, H^+ und e^-, sondern auch $1O_2$, O_2^-, H_2O_2 und HO • entstehen, die das Leben und den Tod lebendiger Organismen regeln. Aktive Sauerstoffformen wie $1O_2$, O_2^-, H_2O_2 der HO^- können ihre Erkrankungen verursachen, sie können jedoch vom aktiven Wasserstoff, H ($H^+ + e^-$), abgefangen werden, wie unten angegeben.

$O_2 + e^- \rightarrow O_2^-$ ② $O_2^- + 2H^+ + e^- \rightarrow H_2O_2$ ③ $H_2O_2 + e^- \rightarrow HO\bullet + HO^-$
④ $HO\bullet + H^+ + e^- \rightarrow H_2O$ ⑤ $HO^- + H^+ \rightarrow H_2O$

Ich verfasste die Hypothese „Theorie der Wasserregelung (Hayashi-Modell)", die behauptet, dass jeder lebendige Organismus mit der Redox-Reaktion im H_2O geregelt wird (EXPLORE 6, 28–31, 1995).

Lewis Thomas gab an: **„Bei jeder Erkrankung gibt es einen Schlüsselmechanismus, der allen anderen dominierte. Wenn es gelingt, ihn zu finden und anschließend zu lösen, kann man auch die Erkrankung beherrschen ..."**

Wir sind uns sicher, dass dieser eine Schlüsselmechanismus, der die Erkrankung und die anschließende Erholung lebendiger Mechanismen verursacht, sich im Wasser verstecken muss, also an dem Ort, wo diese Organismen entstanden sind.

30. Mai 1998

Klinische Anwendungen des durch Elektrolyse reduzierten Wassers

Klinische Anwendungen des durch Elektrolyse reduzierten Wassers

Hidemitsu Hayashi, M.D., Institut für Wasserforschung
Munenori Kawamura, M.D., Gesundheitsklinik Kyowa

JAACT 2000 FUKUOKA
Symposium für „Fortgeschrittene Funktionsspeisen und Wasser zur Erkrankungsvorbeugung"

1. Eine sehr wichtige Arbeit verfasste Happe im Januar 1997 (1). Er behauptet: „Die ältesten Lebensformen, Desulfovibrio gigas (3,8 Mrd. Jahre alt), bildeten das Enzym Hydrogenase zur Wasserstoffaktivierung, konkret zur Spaltung des molekularen Wasserstoffs in den atomaren Wasserstoff. Die Frage für uns ist, warum es notwendig war, dass diese ältesten Mikroben ein solches Enzym wie die Hydrogenase bildeten."

2. Die Antwort auf diese Frage kann in der Arbeit von Shirahata vom Mai 1997 (2) gefunden werden.

Der sagt, dass der ideale Abfänger des aktiven Sauerstoffs der „aktive Wasserstoff" sein sollte. Der aktive oder atomare Wasserstoff kann im reduzierten Wasser in der Nähe der Kathode während der Wasserelektrolyse hergestellt werden. Konkret gesagt, die ältesten Lebensformen mussten sich die „Hydrogenase" entwickeln, um den „aktiven Wasserstoff" zu gewinnen, mit dem sie gegen den „aktiven Sauerstoff" kämpfen konnten, der sie ansonsten vertilgt hätte. Nun können wir sagen, dass ein ziemlich neues und in der Vergangenheit nicht besonders bekanntes Konzept mit dem „aktiven Wasserstoff" in der Abfängerrolle präsentiert wird. Alle Lebensformen entstanden im Wasser – H_2O, das dank der Bindungsenergie des Wasserstoffs entsteht, einer starken Energie, mit der sich Wasserstoff mit Sauerstoff bindet. Diese Bindungsenergie des Wasserstoffs ermöglichte sich an Sauerstoff zu binden und damit die H_2O-Moleküle zu bilden. Nach dieser Logik können wir sagen, dass der aktive Wasserstoff eine ideale Gegenmaßnahme gegen den aktiven Sauerstoff sein sollte. In Hinblick auf das Prinzip der Bindefähigkeit des Wasserstoffs gibt es keinen besseren Abfänger als den aktiven Wasserstoff. Alle bislang geführten Diskussionen über Abfänger sind erneut zu erwägen und ab jetzt nach ihren Grundprinzipien zu rekonstruieren.

3. Im November 1995 präsentierte ich in einer amerikanischen Gesundheitszeitschrift die Hypothese unter dem Namen „Theorie der Wasserregelung (Hayashi-Modell)" (3). Die besagt, dass der aktive Sauerstoff mit atomarem Wasserstoff abgefangen oder reduziert werden könnte, womit H_2O produziert wird, das wiederum die Wiege aller Lebensformen ist (Abb. 1).

Meine Hypothese kam anhand einer klinischen Beobachtungsstudie zustande, die an unserer Klinik stattgefunden hat. Seit Mai 1985 bestätigten wir Tausende Fälle klinischer Verbesserungen, die ausschließlich nach dem Ersatz des Leitungswassers beim Trinken und Kochen mit reduziertem Wasser eintraten (Tab. 1). Diese Verbesserungen waren sehr aufregend und einige von ihnen wurden zu der Zeit, als Shirahatos Arbeit noch nicht publiziert war, für wunderkräftig gehalten. Es ist daran zu denken, dass so zerlegte Metaboliten gleich sind wie jene, die bei der Zerlegung der Proteine entstehen. Der Unterschied besteht nur darin, dass den ersten erwähnten Zerlegungsprozess Darmmikroorganismen verursachen, während im zweiten Fall ihn Mikroorganismen in der Luft verursachen (Abb. 2, 3). Aufgrund dieser Tatsachen erstellte ich in den Jahren 1988, 1989 und 1990 auf dem internationalen Symposium unter dem Namen „Der Mensch und sein Umfeld in Gesundheit und Krankheit", das in Dallas, Texas in den Vereinigten Staaten stattfand, die Hypothese unter dem Namen „Theorie der prä- und posthepatitischen Organe" (Abb. 4).

Ich habe angegeben, dass genauso, wie das verschmutzte Wasser des Sankt-Lorenz-Stroms nicht gereinigt werden kann, ohne dass das verschmutzte Wasser im Ontariosee gereinigt würde, die

Störungen der posthepatischen Organe nicht verbessert werden können, ohne dass wir versuchten, die Störungen prähepatitischer Organe zu verbessern, also konkret die Zerlegung im Gastrointestinaltrakt. Diese klinischen Erfahrungen führten uns zum Schluss, dass das reduzierte Wasser nicht nur bei der Erneuerung des Metabolismus der Darmmikroflora wirksam ist, sondern auch beim Abfangen des aktiven Sauerstoffs wirkungsvoll sein könnte. Unsere Angaben aus den klinischen Beobachtungen wurden gemeinsam mit meiner Hypothese Professor Shirahato im April 1996 übergeben und danach fing seine Untersuchung an.

4. Elektrolyse bedeutet eine Redox-Reaktion, also Reduktion und Oxidation (4). Mit der Wasserelektrolyse entsteht an der Kathode der gasförmige H_2 und an der Anode der gasförmige O_2 (Abb. 5). Sobald die Menge des atomaren Wasserstoffs gesättigt ist, bildet sich der molekulare Wasserstoff (gasförmiger H_2). Im Jahr 1995 wiesen wir nach, dass das reduzierte Wasser bis zu 200–500mal mehr molekularen Wasserstoff enthält als davon im ursprünglichen Wasser vor der Elektrolyse enthalten war (Tab. 2). Wir können bemerken, dass das reduzierte Wasser atomaren sowie molekularen Wasserstoff enthält. Prof. Shirahata wies nach, dass der molekulare Wasserstoff im reduzierten Wasser in atomaren Wasserstoff gespalten wird, wenn er in Kontakt mit den Mineralien in unserem Körper tritt. Und zwar wahrscheinlich mit Hilfe der Hydrogenase, die wir offenbar von unseren ältesten Vorfahren erbten, wie Happe andeutete. Die Idee und die Mittel zur Wasseraufbereitung mittels Elektrolyse wurden ungefähr vor einem halben Jahrhundert in Japan geboren. Diese Anlagentypen konnte man nur in Japan finden. Der Grund besteht in der unterschiedlichen Wasserhärte. Japan ist ein Land mit weichem Wasser (Wasserhärte ungefähr 50 ppm), während in London oder Dallas die Wasserhärte 130 ppm überschreitet. Die Elektrolyse kann für eine Art Verblattung gehalten werden. Die Elektrolyse des weichen Wassers bildet an der Oberfläche der Kathoden kleine Kationblätter, z. B. von Kalzium oder Magnesium, während bei der Elektrolyse des harten Wassers sich an den Elektroden markante Blätter bilden, was die Entwicklung dieser Anlagen in den Ländern mit hartem Wasser ermöglichte. Das Problem der Verblattung bei der Hartwasserelektrolyse wurde jedoch mit einer neuen Technologie unter dem Namen „Autochange-crossline system" gelöst, die vor einigen Jahren in Japan entwickelt und in den USA, in Kanada und Russland patentiert wurde. Professor Shirahata führte aufgrund dieser neu patentierten Anlagen zahlreiche weitere Untersuchungen durch (Abb. 6).

5. Alle Lebensformen wurden im Wasser geboren. Deshalb sollte es logisch sein, zu behaupten, dass alle unabdingbaren Bedingungen für ihre Entstehung und Existenz (und auch für Gesundheit und Krankheit) im Wasser verborgen sein müssen (Abb. 7). Wasser oder H_2O ist eine Verbindung von Wasserstoff, d. h. eines Reduktionsreagens, und Sauerstoff, d. h. eines Oxidationsreagens. Man kann also sagen, dass alle lebendigen Organismen unter Kontrolle der Reduktions- und Oxidationsreagenzien stehen (d. h. unter Kontrolle der Reduktion und Oxidation). Die Redoxreaktion ist das universellste, originellste und wichtigste Prinzip auf der Erde, egal ob es um die organische oder anorganische Welt geht. Kurz gesagt, die Oxidation bringt Krankheiten und die Reduktion macht uns wieder gesund (Abb. 8). Es scheint mir logisch, dass die Reaktion des aktiven Wasserstoffs gegen den aktiven Sauerstoff, obwohl sie für unsere Augen unsichtbar ist, das Grundprinzip sein muss. Dennoch geht es um die originellste und wichtigste Reaktion. Die Redox-Reaktion ist hinter zahlreichen „sichtbaren" Reaktionen verborgen, die wir mit Hilfe von Angaben aus den klinischen Untersuchungen erforschen und erkennen können (Abb. 9). Lebendige Organismen entstehen im Wasser. Leider ist jedoch das Wasser, von dem das Leben unser aller abhängt, wegen der starken Bindungsenergie des Wasserstoffs nur „Wasser mit niedrigem Wasserstoffgehalt". Und das Wasser mit niedrigem Wasserstoffgehalt ist nicht für die Reduktion des aktiven Sauerstoffs ausreichend, was die Bakterien Desulfovibrio gigas dazu zwang, die Hydrogenase zu bilden, damit sie aktiven Wasserstoff gewinnen, mit dessen Hilfe sie dann versuchen konnten, gegen den aktiven Sauerstoff zu kämpfen. Nach dem gleichen Prinzip setzte uns Wasser mit niedrigem Wasserstoffgehalt verschiedenen Krankheiten aus und zwang uns dazu, im Kampf gegen den aktiven Sauerstoff Mittel zu entwickeln. Im Unterschied zu unseren ältesten Vorfahren, die aktiven Wasserstoff bildeten, kämpfen wir gegen den aktiven Sauerstoff mit unterschiedlichen ärztlichen Prozeduren. Wenn wir uns immer auf Wasser mit niedrigem Wasserstoffgehalt verlassen, werden wir die Krankheiten nicht kontrollieren können, da wir mit diesem Wasser nicht den Vorteil in Form der Reduktion des aktiven Sauerstoffs und Bildung von H_2O ausreichend nutzen können, das damit nichts anderes sein wird als

Wasser mit niedrigem Wasserstoffgehalt, das uns verschiedenen Krankheiten gegenüber anfällig macht. Wenn wir dagegen vom Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt abhängig sein werden, werden wir ausreichend die Vorteile in Form der Reduktion des aktiven Sauerstoffs mit dem atomaren Wasserstoff nutzen können, aufgrund dessen ursprünglicher Fähigkeit, sich mit dem aktiven Sauerstoff zu binden, die ihren Ursprung in der eigentlichen Bindungsenergie des Wasserstoffs hat.

Shirahatos Arbeit gibt an, dass der Zellenmetabolismus, ob bei mikrobiellen oder Krebszellen von der intrazellularen Flüssigkeit abhängig ist. Er kann sich nach den Eigenschaften der intrazellularen Flüssigkeit unterscheiden, d. h. ob sie einen hohen oder niedrigen Wasserstoffgehalt hat. Und sogar die Krebszellen können ihre typische Eigenschaft in Form einer unbegrenzten Vermehrung beim Eintauchen ins Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt verlieren. Diese Lösung hat ihren Ursprung in Japan, aber in der Vergangenheit war sie auf der ganzen Welt völlig unbekannt. Die Lösung liegt nun in unseren Händen. Unser „neues Wasser" sollte unsere erste Wahl sein, wie es Happe, Shirahata und ich andeuten.

Präsentation des Falls der Verbesserung von Diabetes, Hepatom und atopischer Dermatitis.

Nun kann man sich nicht wundern, warum solche klinischen Verbesserungen erreicht wurden. Kurz gesagt, die „unsichtbare Reaktion" des aktiven Wasserstoffs gegen den aktiven Sauerstoff wurde zuerst reguliert. Infolgedessen verbesserte sich die „sichtbare Reaktion" in Form von Angaben aus klinischen Untersuchungen und klinischen Symptomen.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Happe B.P. et al., (1997) Nature, 385, 126
2. Shirahata S. et al., (1997) Biochem. Biophys. Res. Commun., 234, 269–274
3. Hayashi,H., (1995) Explore, 6, 28–31
4. Electrolysis, A Concise Dictionary of Chemistry, S. 106, Oxford University Press

Klinische Verbesserungen, erreicht dank der Einnahme des reduzierten Wassers

Klinische Verbesserungen, erreicht dank der Einnahme des reduzierten Wassers
(Klinische Studien aus den Jahren 1985 bis 2000)

Hidemitsu Hayashi, M.D., Institut für Wasserforschung
Munenori Kawamura, M.D., Gesundheitsklinik Kyowa

1. Verbesserung des Glukosespiegels und der HbA1c-Werte bei Diabetes Mellitus
2. Verbesserung der peripheren Zirkulation bei der Diabetes-Gangrän
3. Verbesserung des Harnsäurespiegels bei Gicht
4. Verbesserung der Leberfunktion bei Lebererkrankungen, Leberzirrhose, Hepatitis
5. Verbesserung der gastroduodenalen Ulcera und Vorbeugung ihrer Rückkehr
6. Verbesserung des Cholesterinspiegels; Hypertension, Angine, Myokardinfarkt
7. Verbesserung der Hypertensionsstörungen, atopischen Dermatitis, Asthma, Nesselfieber
8. Verbesserung der Autoimmunitätsstörungen, des Rheumatismus, der Kollagen-Stoffwechselstörung, des systemischen Lupus erythematodes
9. Verbesserung der sog. spezifischen Erkrankungen; Behçet-Syndrom, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Kawasaki-Syndrom
10. Verbesserung der bösartigen Lebertumore, Hepatoms, der metastasierenden Tumore
11. Verbesserung der Gesamtbeunruhigung, bei chronischer Verstopfung und Durchfall und auch andauernden Durchfall nach der Magenresektion

12. Verbesserung der Dehydratation bei Kindern mit Erbrechen und Durchfall, verursacht von einer Virusinfektion
13. Verbesserung der Hyperbilirubinämie bei Neugeborenen
14. Erfahrungen von schwangeren Frauen, die während der Schwangerschaft reduziertes Wasser verwendet haben: praktisch kein Erbrechen, glatte Geburt, leichte Gelbsucht, ausreichende Laktation, glattes und zufriedenstellendes Wachstum der Neugeborenen

Anlagen zur Produktion des reduzierten Wassers wurden an unserer Klinik im Mai 1985 vorgestellt. Aufgrund der klinischen Erfahrungen, gewonnen in den vergangenen 15 Jahren, könnte man sagen, dass der Einsatz des mittels Elektrolyse reduzierten Wassers zum Trinken sowie Kochen bei hospitalisierten Patienten in unserer alltäglichen ärztlichen Praxis absolute Selbstverständlichkeit sein sollte.

Und zwar deswegen, da kein Rezept für Ernährung wissenschaftlich belegt werden kann, solange die Eigenschaften des von Patienten verwendeten Wassers nicht in Erwägung gezogen werden.

Das japanische Ministerium für Gesundheit und soziale Fürsorge kündigte im Jahr 1965 an, dass die Aufnahme des reduzierten Wassers bei der Erneuerung des Metabolismus der Darmmikroflora wirksam ist.

Wasserstoff H^+: Schlüssel zur Langlebigkeit und guten Gesundheit

Wasserstoff H^+: Schlüssel zur Langlebigkeit und guten Gesundheit. Autor: Ralph Suddath

Was verursacht die Entstehung von Krankheiten?

Dr. Theodore A. Baroody gab an, dass mehr als 2 Millionen Amerikaner jedes Jahr infolge von physikalischen Erkrankungen wie kardiovaskulären Erkrankungen, Krebs, respiratorischen Erkrankungen, Diabetes und Leber- oder Nierenerkrankungen sterben. Was haben diese Erkrankungen gemeinsam? Nach Meinung von Dr. Baroody wurde unser Körper mit einer leicht alkalischen Umgebung geschaffen – und Erkrankungen sind durch den Zustand der Azidose verursacht und/oder bildet dieser Zustand guten Nährboden.

Erstaunlicher Durchbruch

Im Jahr 1992 kam der russische Arzt und Forscher Wladimir Wolkow mit der Behauptung, dass die Ursache von Erkrankungen und Alterung die Abwesenheit des Wasserstoffs (Wasserstoffprotons) sei. Dr. Wolkow ist Chef des Labors für biorhythmische Forschungen des russischen Nationalen Gesundheitsinstituts. Er ist überzeugt, dass die Erkrankungen eine gemeinsame Phase haben: Das Blut wird saurer, da Azidose eintritt. Dr. Wolkow ist überzeugt, dass die Azidose ein natürlicher unabdingbarer Heilungsprozess ist. Seiner Meinung nach kann ohne Azidose keine Erholung von einer Krankheit erreicht werden.

Der Körper bildet diese Azidose alleine mit dem Ziel, Toxine zu eliminieren. Daher ist die Azidose das Hauptheilmittel gegen alle Zustände und wird vom Körper selbst hervorgerufen. Die meisten menschlichen Erkrankungen werden von der Azidierung des Organismus (Entstehung der Azidose) begleitet.

Die Azidierung hat das Proton (Wasserstoff) auf Gewissen. Gemäß Dr. Wolkow gäbe es ohne Proton keine Azidierung und ohne Azidierung käme es zu keiner Erholung. Er führte umfangreiche Forschungsstudien mit Wasser mit Protongehalt (Wasserstoff) sowohl an Tieren als auch an

Menschen durch, und erreichte unglaublich positive Ergebnisse. *Mehr Informationen über seine Arbeit mit Wasserstoff (Wasserstoffproton) stehen auf seiner Website zur Verfügung: http://www.h-longevity.net.*

Was verursacht unsere Alterung?

Dr. Patrick Flanagan, weltweit berühmter Gesundheitsforscher, sagt: „Alle Symptome der Alterung sind auf eine Art und Weise von einer langsamen Dehydratation unserer lebenswichtigen Gewebe begleitet, verbunden mit der Oxidationsschädigung mit freien Radikalen." Doktor Patrick und Gale Flanagan haben ein Pulver mit hohem Gehalt des negativen Wasserstoffs (H^-) entwickelt, stabilisiert mit dem kolloidalen Siliciumdioxid. Bei der Auflösung der Kapsel im Wasser gewinnt das Wasser eine hohe Antioxidansfähigkeit, d. h. Reduktionsfähigkeit.

Die Entdeckung der Doktoren Flanagan, die auch der Kommission vorgelegt wurde, die den Nobelpreis erteilt, basierte auf einem Stamm, der im Tal Hunza in Pakistan lebt. Dieser Stamm erzielt eine durchschnittliche Lebenslänge 110–120 Jahre, seine Mitglieder sind niemals krank, sehen jung aus und haben einen viel langsameren Alterungsprozess als andere Menschen. Deshalb erhielt das Tal Hunza den Spitznamen „Oase der Jugend".

Man ist davon ausgegangen, dass das Geheimnis ihrer Langlebigkeit in den außerordentlichen physikalischen Eigenschaften des dortigen Wassers besteht. Aufgrund ihrer Untersuchung sind die Brüder Flanagan zum Schluss gekommen, dass „die Wasserstruktur ein bestimmtes Geheimnis hat, dessen Kenntnis es uns ermöglicht, den Alterungsprozess umzukehren … Die Gewebe des menschlichen Organismus enthalten große Wasserstoffvorräte. Der Verbrauch von diesem Vorrat hat die Entwicklung der Alterungsanzeichen zur Folge... Der Wasserstofftransport kann ein übersehener Faktor bei der Suche nach dem Grund des Alterungsprozesses sein … Während des Alterungsprozesses verlieren die Zellen Wasser und der Wasserstoffvorrat, der die Zellen vor den schädlichen Auswirkungen freier Radikale schützt, wird erschöpft. Im Grunde sind sich alle Forscher des Langlebigkeitsphänomens einig, dass die freien Radikale für die Alterung verantwortlich sind."

„Wir können erklären," gaben die Brüder Flanagan an, „dass das Leben eigentlich auf dem Wasserstoffverbrauch basiert und das Lebensgeheimnis die ‚Verbrennung des Wasserstoffvorrats' ist."

Während die Flannagans glauben, dass das Produkt H^- wichtig ist, also der alkalische Zusatz, behauptet Dr. Wolkow, dass das stärkste Antioxidans die positive Ladung des reinen Wasserstoffions sei, H^+, also das Proton. Dr. Wolkow ist überzeugt, dass die Azidität den Protonen zugehörig ist (H^+) und nicht dem negativen Wasserstoffion (H^-)."

Gemäß Dr. Wolkow wird deutlich die Tatsache übersehen, dass die aggressivsten freien Radikale, die die Zellen am häufigsten vernichten, also das Hydroxylradikal [OH] und Sauerstoffradikal [O], negative Ladung haben. Der Antioxidansbedarf ist damit bewiesen. Außerdem behauptet Dr. Wolkow, dass „die Basis der Antioxidanzien Säuren sind (Vitamin C, Milchsäure, Hämoglobin-Säure, Aminosäuren, fette Säuren, Gallussäuren, alle endogenen Säuren des Organismus und exogene Säuren aus Lebensmitteln). Aus der Forschung von Dr. Wolkow ergibt sich, dass das Hauptantioxidans das Wasserstoffproton ist.

Eine weitere wichtige Rolle des H^+, also des Protons, ist die ATP-Bildung. Peter Mitchel, Ph.D., gewann im Jahr 1978 den Nobelpreis dafür, dass er nachgewiesen hat, dass die positiv geladenen Wasserstoffionen (Protonen) die Schwerpunktrolle bei der Zellenbildung des Adenosintriphosphats (ATP) spielen. Damit jede Zelle im Organismus normal funktionieren kann, muss sie Energie bilden und sie nutzen. Es gibt keine Zellen, die ohne ATP funktionieren.

Im Verlaufe der Alterung enthält unser Körper immer weniger Wasser. Dr. Wolkow gibt an, dass der Wasserverlust im Organismus die Folge der Bemühung des Organismus ist, Protonen zu bilden (H^+) – über ihre Gewinnung aus dem Wasser. Er ist davon überzeugt, dass dieser Wasserstoffmangel die

Ursache für die Alterung und Erkrankung des menschlichen Organismus ist.

Dr. Wolkow erwähnt im Weiteren, dass der beste Protondonor im Organismus die Kohlensäure ist. Gemäß Dr. Wolkow ist die Kohlensäure auch das beste Antioxidans im Organismus. Die Hauptträger der Wasserstoffprotone in den besten Perioden unseres Lebens sind sog. Donoren – Wasser und Kohlensäure. Weitere Wasserstoffdonoren sind Aminosäuren und Milchsäure.

Experimente des russischen Arztes Kostenko mit Mäusen

Dr. Kostenko erzielte überraschende Ergebnisse, welche die Stellungnahmen von Dr. Wolkow unterstützen. Bei der Beschreibung seiner Experimente, die an 1 Jahr alten Mäusen durchgeführt wurden, erwähnt Dr. Kostenko:
„Ich habe die Mäuse regelmäßig mit Säure durchspült ... mit einem mit CO_2 angereicherten Medium (Kohlensäure). Ihre Augen, ihr Fell verbesserten sich, ihre DNA hat sich im Vergleich zur Kontrollgruppe verbessert, d. h. die Anzahl der Mängel ging zurück, die sich mit dem Alter ansammeln. Der Anstieg der durchschnittlichen Lebensdauer betrug 131 Prozent, und vier Mäuse sind bereits das fünfte Jahr in einem guten Gesundheitszustand, was ungefähr 220 Jahren des menschlichen Lebens entspricht."

Dr. Kostenko führte auch Experimente an sich selbst durch. Er behauptet, dass er sich von chronischen Erkrankungen erholt habe, dass er jünger aussehe, und dass sich seine physischen Parameter verbessert hätten. Dr. Wolkow hat für die überraschenden Ergebnisse Dr. Kostenkos eine sehr einfache Erklärung. Er ist davon überzeugt, dass die „Azidierung des menschlichen Organismus mit Hilfe von CO_2 die Produktion der Kohlensäure im Organismus fördert. Daher hat die Blutazidierung mit dem Kohlendioxid die Ergänzung des Wasserstoffmangels im Organismus zur Folge, und damit die Verlängerung der Lebenslänge!"

Eine weitere Unterstützung der Theorie von Dr. Wolkow bildet die Arbeit von Jonathan V. Wright, M.D., dem ärztlichen Direktor an der Klinik Tahoma in Kent im Staat Washington. Dr. Wright sagt, dass „...sobald Sie den Alter von 35, 40, 45 Jahren erreichen und sich bei Ihnen Verdauungsbeschwerden entwickeln, ist es sehr wahrscheinlich, dass diese Beschwerden durch einen schwachen, keineswegs starken Magen verursacht sind – also einen Magen, der weniger Säure, weniger Pepsin entwickelt." Er gibt an, dass er seit dem Jahr 1976 „eine kommerziell erreichbare, extrem genaue und mit Untersuchungen überprüfte Prozedur" applizierte, um wortwörtlich die Produktion der Magensäure unter Tausenden Menschen zu kontrollieren, die sich über Sodbrennen und Verdauungsbeschwerden beschwerten. Er stellte fest, dass die meisten Menschen im Magen tatsächlich eine reduzierte Azidität hatten.

Was verursacht die Alkalität oder Azidität in unserem Körper?

Meines Erachtens bestimmen den pH-Wert unseres Körpers zwei Sachen:

1) Was nimmt unser Körper auf (Speisen, Getränke, Medikamente usw.)

2) Was wir aus unserem Körper ausscheiden oder darin zurückbehalten (Beseitigen oder Behalten des aziden Abfalls).

Ich persönlich glaube den Behauptungen von Dr. Wolkow und nehme zurzeit eine Forschung auf, welche die Hypothese überprüfen soll, dass der erhöhte Säuregehalt im Verdauungstrakt hilft, die natürliche pH-Wert-Balance im Körper mittels Prozesses Homöostase genannt, zu erneuern und zu erhalten. Ich bin der Meinung, dass wir bei der Geburt den pH-Wert im Verdauungstrakt von rund 1,0 haben. Im Verlaufe der Alterung kann der pH-Wert auf 2,0 oder mehr ansteigen. Es handelt sich um einen astronomischen Unterschied, und bei diesem höheren Spiegel kann es dem Magen Probleme machen, Speisen zu zersetzen, die wir verzehren.

Ich arbeite daran, nachzuweisen, dass die Erkrankungen von der gleichen Grundursache herrühren, nämlich vom pH-Anstieg im Verdauungstrakt, was eine massive Ansammlung der nicht verdauten Speisen im Darm verursachen kann, die sich anschließend in sauren Abfall (Toxine) verwandeln. Der Körper hätte dann keine andere Möglichkeit, als diesen aziden Abfall in den eigenen Geweben und im abgelagerten Fett aufzubewahren, was günstigere Bedingungen für Erkrankungen schafft.

Ich will beweisen, dass viele den Krankheiten zugeschriebene Namen in Wirklichkeit keine Bedeutung haben. Was eine Bedeutung hat, ist die Tatsache, dass sie alle die gleiche Grundursache haben – allzu große azide Abfallmengen in den Körpergeweben!

Was ist H^+Plus™ Wasserstoffkonzentrat?

Im Verlaufe des vergangenen Jahres fand ich eine einfache und stabile Wasserstoffprotonquelle. Ein amerikanischer Wissenschaftler entwickelte ein elektrisch geladenes Wasserkonzentrat, eine stabilisierte Kohlensäureform. Dieses Wasser ist ionisiertem azidem Wasser ähnlich, das mit Wasserionisatoren hergestellt wird. Ich habe einen speziellen Prozess verwendet, der sich aktuell im Patentverfahren befindet, und stellte das konzentrierte Wasserstoffgetränk H^+Plus her.

Eine Unze (ungefähr 28,3 g) von diesem Produkt bildet, nach dem es 8 Unzen (226,8 g) zugefügt wird, ein Getränk, welches das Wasserstoffproton gewährt, empfohlen von Dr. Wolkow. Gemäß Dr. Wolkow reinigt ein Glas täglich die Organsysteme im ganzen Körper. Er ist davon überzeugt, dass die Kohlensäure die primäre Wasserstoffquelle ist. Obwohl viele Menschen, wie z. B. Dr. Baroody, glauben, dass man alkalisches Wasser trinken sollte, um das natürliche pH-Wert-Gleichgewicht zu behalten, behauptet Dr. Wolkow, dass der pH-Spiegel im Verdauungstrakt eben vom Proton ausgeglichen wird. Unser Körper ist damit wieder imstande, Speisen effizient zu verdauen, womit die Ausscheidung des Abfalls ermöglicht und die Ablagerung der Säure unmöglich gemacht wird.

Dr. Wolkow deutet weiter an, dass das Wasser mit dem Proton H^+ daher eine bestimmte Zeit lang benutzt werden sollte, und dann für eine Zeit ausgesetzt werden sollte, damit der Körper ins Gleichgewicht kommt. Ich trinke das Wasser aktuell drei Wochen lang und setze es für eine Woche aus. In Hinblick auf den Mangel an aktuellen Daten wird das Trinken dieses Getränks weder schwangeren Frauen noch stillenden Müttern und ernsthaft kranken Personen empfohlen.

Tausende Jahre lang verwendete man Essig als Verdauungshelfer. Im Buch Natürlicher Apfelessig. Das Gesundheits-Elixier (Apple Cider Vinegar – Miracle Health System) gibt Patricia Bragg an, dass das Geheimnis der Gesundheit in der inneren Sauberkeit besteht. Sie sagt, dass „Apfelessig ein starkes Reinigungs- und Heilungselixier für ein gesunderes, stärkeres und längeres Leben darstellt!" Das konzentrierte Getränk H^+Plus bietet eine Azidität, die sich im Essig befindet, aber wie Wasser schmeckt, sodass es leicht zu trinken ist.

Es kommt in der Wissenschaft oft vor, dass die einfachsten Erklärungen und Theorien, die bestimmte Angaben erklären, in der Regel die richtigen sind. Ich bin davon überzeugt, dass die Theorie und Forschungsergebnisse von Dr. Wolkow auf unsere Zivilisation maßlose Auswirkungen haben könnten. Einen so großen Durchbruch können oft die anderen gering schätzen. Auch Sigmund Freud kommentierte die Unterdrückung der wissenschaftlichen Innovationen mit folgenden Worten: „Die Geschichte großer Entdeckungen hat drei Schritte: Zuerst sagen die Opponenten, dass der Entdecker verrückt geworden sei; dann behaupten sie, dass er zwar nicht verrückt sei, aber dass seine Entdeckung keine wirkliche Bedeutung habe; und schließlich, dass die Entdeckung zwar wichtig sei, aber dass es die ganze Zeit alle gewusst hätten." Natürlich „zeigt alles die Zeit", und es scheint, dass die Zeit auf Seiten von Dr. Wolkow sein könnte.

Ralph Suddath beschäftigt sich seit dem Jahr 1989 mit detaillierten Studien von Wasser, Energie und ärztlichen sowie landwirtschaftlichen Technologien. Seine Gesellschaft erwarb die Formeln der Kohlensäure und führt eine umfangreiche Untersuchung ihrer Wirksamkeit durch.

Reduziertes Wasser zur Vorbeugung von Krankheiten

Reduziertes Wasser zur Vorbeugung von
Krankheiten Autor: Sanetaka Shirahata

Fakultät für Technologien genetischer Ressourcen, Universität Kyūshū, 6-10-1 Hakozaki, Higashi-ku, Fukuoka 812-8581, Japan.

Seit Langem weiß man, dass die reaktiven Sauerstoffspezies unterschiedliche Schädigungen an Biomolekülen und Zellenstrukturen verursachen, die dann die Entwicklung zahlreicher pathologischer Zustände wie Diabetes, Krebs und Alterung zur Folge haben. Das reduzierte Wasser ist als Antioxidanswasser definiert, das infolge der Wasserreduktion entsteht. Es wurde nachgewiesen, dass das mittels Elektrolyse reduzierte Wasser einen hohen Wasserstoffgehalt hat und in vitro Bedingungen reaktive Sauerstoffspezies abfangen kann (Shirahata et al., 1997).

Die Protonreduktion im Wasser zum aktiven Wasserstoff (atomaren Wasserstoff, Wasserstoffradikal), der die reaktiven Sauerstoffspezies abfangen kann, wird sehr einfach mit Hilfe von Schwachstrom erreicht, im Vergleich zur Oxidation des Hydroxylions zum Sauerstoffmolekül. Mittels Wasseraktivierung durch ein magnetisches Feld, Molekülkollisionen, Mineralien usw. entsteht ebenfalls reduziertes Wasser mit aktivem Wasserstoff und/oder mit Wasserstoffmolekülen. Von verschiedenen Naturwassern wie zum Beispiel Hita Tenryosui, gewonnen aus dem tiefen Untergrund unterhalb der Stadt Hita in Japan, Wasser aus Nordenau in Deutschland und Wasser Tlacote aus Mexiko, ist bekannt, dass sie verschiedene Krankheiten lindern.

Wir entwickelten eine sensible Methode, mit der wir die Anwesenheit des aktiven Wasserstoffs im reduzierten Wasser feststellen können, und wir wiesen nach, dass der aktive Wasserstoff, der reaktive Sauerstoffspezies in kultivierten Zellen abfangen kann, nicht nur im mittels Elektrolyse reduzierten Wasser enthalten ist, sondern auch in den oben beschriebenen natürlichen reduzierten Wassern. Von reaktiven Sauerstoffspezies ist bekannt, dass sie die Reduktion der Glukoseaufnahme durch Hemmung der Insulin-Signalbahn in kultivierten Zellen verursachen. Das reduzierte Wasser fing intrazellulare Sauerstoffspezies ab und stimulierte die Glukoseaufnahme in Anwesenheit oder in Abwesenheit des Insulins bei Skelettmuskelzellen L6 von Ratten sowie Adipozyten 3T3/L1 von Mäusen. Diese dem Insulin ähnliche Aktivität des reduzierten Wassers wurde mit Wortmannin gehemmt, der ein spezifischer Hemmstoff der PI3-Kinase ist, eines Schlüsselmoleküls der Insulin-Signalbahnen. Das reduzierte Wasser schützte die Zellen, die auf Insulin reagieren, vor der Toxizität, verursacht durch Zucker, und verbesserte die geschädigte Zuckerduldung beim Mausmodell des Diabetes Typ 2, was darauf hinweist, dass das reduzierte Wasser den vom Insulin unabhängigen Diabetes mellitus verbessern kann.

Krebszellen sind in der Regel einem hohen Oxidationsstress ausgesetzt. Das reduzierte Wasser verursacht die Schädigung von Tumorphänotypen der menschlichen Krebszellen, zum Beispiel Wachstumsreduktion, morphologische Änderungen, Reduzierung der Fähigkeit, Kolonien auf Agar zu bilden, Verkürzung der Telomere in Abhängigkeit von der Anzahl Teilungen, Senkung der Bindungskraft der Telomere bindenden Proteine, und Unterdrückung der Metastasen. Das reduzierte Wasser unterdrückte das Wachstum der Krebszellen, die Mäusen transplantiert wurden, womit seine Antikrebswirkung in den in vivo Bedingungen nachgewiesen wurde. Das reduzierte Wasser kommt nicht nur in der Medizin zum Einsatz, sondern auch in der Lebensmittelindustrie, Landwirtschaft und Produktion.

Shirahata, S. et al.: Mit Elektrolyse reduziertes Wasser fängt aktive Sauerstoffspezies ab und schützt die DNA vor der Oxidationsschädigung. Biochem. Biophys. Res. Commun., 234, 269–274, 1997.

Ergebnisse der klinischen Tests von Dr. Kawamura Munenori

Ergebnisse der klinischen Tests von Dr. Kawamura Munenori
Buchtitel: Effizienz des Wassers mit hohem Wasserstoffgehalt (Wasser mit aktivem Wasserstoff, Antioxidanswasser)?
Autor: Dr. Kawamura Munenori und Dr. Shirahato Sanetako

Das erste Buch wurde am 1. Juni 2003 publiziert.

Mit dem bloßen Ersatz des Leitungswassers durch das Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt kam es bei vielen Menschen zur Erholung aus schwerwiegenden Erkrankungen und viele Menschen wurden wieder gesund. Gestatten Sie mir, Ihnen fünf Patienten vorzustellen, die sich nach der Konsumierung des Wassers mit hohem Wasserstoffgehalt (Wasser mit aktivem Wasserstoff, Antioxidanswasser) aus schwerwiegenden Erkrankungen erholt haben. Diese fünf Fälle wurden aus einer großen Anzahl unserer ärztlichen Aufzeichnungen ausgewählt.

Alle fünf Patienten hatten schwerwiegende Erkrankungen gehabt, die nach der Konsumierung des Wassers mit hohem Wasserstoffgehalt vollständig geheilt wurden, ohne jeglichen Rückfall.

ANMERKUNG: Die unten genannten Fallstudien verweisen auf Abbildungen, die Sie im oben erwähnten Buch finden können.

(1) Der erste Fall ist Herr I. (ein 53-jähriger Mann, der an einer durch Diabetes verursachten Gangrän litt):
Auf Seiten 179, 180, 181 und 182

Die Gangrän ist eine Nekrose, und die anschließende Zersetzung der körperlichen Gewebe erfolgt infolge einer Infektion, Thrombose oder mangelhaften Blutversorgung. In der Regel ist sie die Folge einer kritisch mangelhaften Blutversorgung in einigen Fällen nach einer Verletzung und anschließender Bakterienverseuchung. Dieser Zustand kommt am häufigsten bei Gliedmaßen vor.

Herr I. ist ein 53-jähriger Mann, der an diabetesverursachter Gangrän litt.

Diabetes wurde ihm vor ungefähr 30 Jahren diagnostiziert, und er leidet daran die meiste Zeit seines Erwachsenenalters. Die Insulinbehandlung nahm er vor 6 Jahren auf, also im Jahr 1997. Seine Diabetessymptome verschlechterten sich jedoch. Im November 2001 wurde bei ihm Blutung im Augenhintergrund festgestellt, im Dezember 2001 entwickelte sich der Zustand seines Ringzehs am rechten Fuß zur Gangrän, und die Gangränsymptome verschlechterten sich und verbreiteten sich in die ganze untere rechte Gliedmaße.

Als er im März 2002 unsere Klinik aufsuchte, eiterten die ganzen Beine und die unteren Gliedmaßen stark.

Dr. Kawamura sah bei der Röntgenuntersuchung deutlich, wie das Ringzehbein von Herrn I. wörtlich schwand.

Ungefähr einen Monat vor dem Besuch der Klinik von Dr. Kawamura hatte Herr I. ein anderes Krankenhaus aufgesucht. In diesem Krankenhaus wurde ihm mitgeteilt, dass er keine andere Möglichkeit habe, als sich der Beinamputation unterhalb des Knies zu unterziehen, um sein Leben zu retten. Da sich Herr I. das Bein nicht amputieren lassen wollte, suchte er schon bald nach dieser Diagnose nach einer alternativen Behandlungsmöglichkeit. Schließlich stoß er auf das Wasser mit

hohem Wasserstoffgehalt.

Das war der Hauptgrund des Besuchs von Herrn I. in der Klinik von Dr. Kawamura im März 2002.

Dr. Kawamura verschrieb ihm, Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt zu trinken (Wasser mit aktivem Wasserstoff). Nicht lange danach hörte der Beinschwund im Ringzeh von Herrn I. auf, und das Bein trat wieder in Erscheinung. Die Anschwellung der Beine, unteren Gliedmaßen sowie des eigentlichen Zehs ging zurück, und nach 9 Monaten seit der Konsumierung vom Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt verschwand sie vollständig. Herr I. erholte sich vollständig von der außerordentlich schweren Gangrän in 9 Monaten, seitdem er begann, das Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt zu trinken.

Auf Seite 181 finden Sie sechs Fotos der Gangrän von Herrn I., konkret seines Ringzehs und Beins von diesem Zeh.

Abbildung oben: Angeschwollener Zeh und schwindendes Bein dieses Zehs bei der ersten ärztlichen Untersuchung.

Abbildung in der Mitte: 4 Monate seit dem Trinkbeginn des Wassers mit hohem Wasserstoffgehalt – auf dem Weg zur Besserung.

Abbildung unten: 9 Monate seit dem Trinkbeginn des Wassers mit hohem Wasserstoffgehalt.

Herr I. erholte sich vollständig von der außerordentlich schweren Gangrän in 9 Monaten seit dem Trinkbeginn des Wassers mit hohem Wasserstoffgehalt.

Dr. Kawamura fing um das Jahr 1985 an, das Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt zur Heilung von Patienten mit Diabetes und Gangrän zu nutzen. Bevor er anfing, dieses Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt zur Behandlung zu nutzen, hatte auch Dr. Kawamura in einigen Fällen keine Wahl gehabt und musste bei Patienten mit Gangrän die Amputation des Fingers, Beins oder der ganzen Gliedmaße vornehmen.

---

(2) Der zweite Fall ist Herr N. (ein 60-jähriger Mann, der an Hepatitis C litt)

Auf Seiten 182, 183, 184 und 185

Herr N. war ein 60-jähriger Mann, der an Hepatitis C litt.

Ich stelle Ihnen den Patienten Herrn N. vor, der sich in 1,5 Jahren seit dem Trinkbeginn des Wassers mit hohem Wasserstoffgehalt vollständig von der Hepatitis C erholte.

Herr N. suchte unsere Klinik 1 Jahr danach auf, seitdem ich begann, zur Behandlung von Erkrankungen Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt zu nutzen. Als er unsere Klinik das erste Mal besuchte, litt er unter Depressionen, da er sich einer Operation der Querspalte unterzog, die er bei einem Unfall vor 8 Jahren erlitten hatte. Er wurde durch ein Hepatitis C-Virus von der Bluttransfusion infiziert, die mit diesem Virus verseucht war. Vor dem Besuch unserer Klinik wurde ihm im großen Krankenhaus in Kobe mitgeteilt, dass die Hepatitis C bei ihm bis zum Lebensende nicht geheilt werden könne, und die chronische Hepatitis C später Zirrhose und Leberkrebs zur Folge haben könne.

Die Behandlung von Hepatitis C umfasst in der Regel intravenöse Medikamente und innere Behandlung. Vor der Aufnahme dieser üblichen Behandlung empfahl ich dem Patienten, Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt zu trinken, weil ich nicht dachte, dass es eine größere Wirkung als Placebo haben könnte, da ich zu der Zeit dieses Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt zur Behandlung lediglich ein Jahr benutzt hatte und dieser Behandlungsmethode noch nicht besonders glaubte.

6 Monate seit dem Trinkbeginn des Wassers mit hohem Wasserstoffgehalt bat uns Herr N., die intravenöse Behandlung einzustellen. Obwohl die Werte aus seinen Lebertests zu dem Zeitpunkt immer noch Werte jenseits der Normalität waren, akzeptierten wir seinen Wunsch und stellten die intravenöse Behandlung ein. Weitere 6 Monate später bat der Patient auch um die Einstellung der inneren Behandlung. Zu dem Zeitpunkt waren fast alle Werte seiner Leberfunktionen in der Norm. Er sah fröhlicher aus, hatte saubere Haut und auch physisch sah er gesund aus.

Eineinhalb Jahre, seitdem er angefangen hatte, das Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt zu trinken, kehrten seine Leberwerte in den normalen Bereich zurück. Er erholte sich vollständig von der Krankheit.

Seit der Entlassung aus der Klinik kommt er zweimal im Jahr zu regelmäßigen ärztlichen Untersuchungen zu uns.

Jetzt ist er 70 Jahre alt. Seine Lebertests weisen seit seiner Entlassung aus dem Krankenhaus vor 17 Jahren die ganze Zeit Werte im normalen Bereich aus.

Vor 17 Jahren wurde dem Patienten im großen Krankenhaus gesagt, dass ihm Krebs drohen könne. Wenn ich ihn heute sehe, wie er stolz spaziert, erinnert mich nichts mehr an seine Depression vor 17 Jahren. So, als wenn damals nichts passiert wäre.

Auf Seite 185 befindet sich das Diagramm der Ergebnisse der Lebertests von Herrn N. zwischen den

Jahren 1986 und 2002.

Standardwert AST (Aspartat-Aminotransferase)

ALT (Alanin-Aminotransferase)

γ-GTP (γ-Glutamyltransferase)

ChE (Cholinesterase)

Aus dem Diagramm auf Seite 185 kann man sehen, dass 1 Jahr, seitdem Herr N. angefangen hatte, das Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt zu trinken, die Ergebnisse von fast allen Lebertests in den normalen Bereich zurückkehrten.

---

(3) Der dritte Fall ist Herr S. (ein 44-jähriger Mann, der an Colitis ulcerosa litt):
Auf Seiten 186, 187 und 188

Colitis ulcerosa ist eine entzündliche Darmerkrankung. Colitis ulcerosa ist eine Form von Colitis, einer Darmerkrankung, die im Besonderen den Dickdarm oder Grimmdarm betrifft, bei der im Darm charakteristische Geschwüre, d. h. offene Wunden entstehen. Die Hauptursache der aktiven Erkrankung ist in der Regel ein schrittweise auftretender Durchfall, bei dem der Stuhl mit Blut und Schleim vermischt ist. Bei den Patienten kann auch das Körpergewicht schwinden, und er können Blutbefunde bei rektaler Untersuchung auftreten. Die Erkrankung wird in der Regel von verschiedenen Stufen abdominaler Schmerzen begleitet, von leichten unangenehmen Empfindungen bis hin zu starken schmerzhaften Krämpfen. Die Colitis ulcerosa ist eine intermittierende Erkrankung, bei der sich der Zeitraum verschlechterter Symptome mit relativ symptomlosen Zeiträumen abwechselt. Obwohl die Symptome der Colitis ulcerosa manchmal von allein verschwinden können, ist es in der Regel notwendig, eine Behandlung aufzunehmen, damit die Erkrankung zurückgeht. Die Colitis ulcerosa ist eine seltene Erkrankung.

Sie wird mit entzündungshemmenden Medikamenten, Immunsuppressiva (sie unterdrücken das Immunsystem) und biologisch behandelt, orientiert auf spezifische Bestandteile der Immunantwort. Gelegentlich ist Kolektomie durchzuführen (teilweise oder vollständige chirurgische Entfernung des Dickdarms), die als Lösung dieser Erkrankung betrachtet wird.

Herr S. war ein 44-jähriger Mann, der an Colitis ulcerosa litt.

Die Colitis ulcerosa wird vom japanischen Ministerium für Gesundheit, Arbeit und soziale Fürsorge als eine spezifische Erkrankung zertifiziert und wird auch für eine lebensbedrohende Erkrankung gehalten. Die höchste Chance, Colitis ulcerosa zu bekommen, besteht zwischen dem 20. und 30. Lebensjahr. Zu ihrer Behandlung werden Steroide sowie andere Medikamente eingesetzt. Die Colitis ulcerosa wird für eine schwerwiegende Erkrankung gehalten, die extrem schwierig zu behandeln ist.

Bei dieser Erkrankung besteht auch die Möglichkeit der Entwicklung des Grimmdarm- und Mastdarmkrebses. Herrn S. wurde die Colitis ulcerosa im Jahr 1987 im Alter von 29 Jahren diagnostiziert.

Ein Jahr früher, im Jahr 1986, beobachtete er beim Stuhlgang eine Blutung, besuchte ein Krankenhaus in der Nähe, und es wurden ihm Hämorrhoiden diagnostiziert. Auch nach zwei Monaten traten keine Verbesserungssymptome auf. Danach, im Dezember 1986, also zwei Monate seit der einleitenden ärztlichen Untersuchung, suchte er ein anderes großes Krankenhaus auf. Es wurde ihm Proktitis diagnostiziert, und der Arzt verschrieb ihm ein Medikament.

Mit dem Fortgang der Zeit verschlechterte sich jedoch seine Erkrankung. Neben Blutung zeigten sich auch Schleim und Blut in seinem Stuhl. Der Durchfall verschlechterte sich, und er musste bis zu zehnmal im Verlaufe des ganzen Tages zur Toilette. Infolge dieser unangenehmen anhaltenden Symptome litt er auch unter Depressionen. In Hinblick auf die erhebliche Verschlechterung der Symptome unterzog er sich einer endoskopischen Untersuchung, nach der ihm Colitis ulcerosa diagnostiziert wurde.

Es besuchte unsere Klinik im Oktober 1988, also ein Jahr nach der Diagnose der Colitis ulcerosa. Schon bald nach der Hospitalisierung empfahlen wir dem Patienten, das steroide Medikament abzusetzen. Anstatt des steroiden Medikaments verschrieben wir ihm neben der Behandlung auch das Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt. Ein typisches Symptom dieser Erkrankung ist ein intermittierender Verlauf, bei dem sich Zeiträume mit verschlechterten Symptomen mit symptomlosen Zeiträumen abwechseln. In der Regel verschlechtert sich in jedem Zeitraum mit verschlechterten Symptomen die Erkrankung und es erfolgt ihre Progression.

Bei Herrn S. kam es jedoch seit der Aufnahme an unsere Klinik zu keinen Zeiträumen der Verschlechterung mehr. Am Anfang verzeichnete er Schleim und Blut in seinem Stuhl. Die Symptome verschlechterten sich jedoch niemals, im Gegenteil, seit der Aufnahme der Behandlung mit dem Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt verbesserten sie sich schrittweise.

Die Behandlung mit dem Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt nahmen wir bei Herrn S. vor 17 Jahren auf. Zu der Zeit hatten wir mit der Behandlung mit dem Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt nicht zu viele Erfahrungen. Herr S. trank 3–4 l Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt täglich und wollte von seinen Wirkungen mehr in Erfahrung bringen. Wir teilten ihm alles mit, was wir von der Wirkung des Wassers mit hohem Wasserstoffgehalt wussten.

Es dauerte bei ihm 8 Jahre, bevor wir der Aussetzung des souveränen Medikaments seiner Colitis ulcerosa zustimmten, das er zur Heilung dieser unheilbaren und lebensbedrohlichen Erkrankung benutzte. Dank der achtjährigen Anstrengung brauchte er das Wundermedikament zur Behandlung der Colitis ulcerosa nicht mehr zu benutzen.

Nun trinkt es nur noch Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt. Jedes Jahr unterzieht er sich einer regelmäßigen ärztlichen Untersuchung.

Dank der Behandlung mit Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt ist er effektiv

geheilt. Es erholte sich damit komplett von der unheilbaren Colitis ulcerosa.

Dank der kompletten Erholung von der unheilbaren Krankheit führt er nun ein normales Leben.

(4) Der vierte Fall ist Frau M. (eine 18-jährige Frau, die an atopischer Dermatitis leidet):
Auf Seiten 188, 189, 190 und 191

Frau M. war eine 18-jährige Frau, die an atopischer Dermatitis litt.

Bereits seit ihrer Kindheit litt sie lange Zeit an atopischer Dermatitis, und es gelang ihr nicht, sich auch mit spezialisierter Behandlung effektiv zu heilen.

Sie besuchte unsere Klinik zum ersten Mal im November 1994. Als ich sie das erste Mal untersuchte, verbreitete sich die Erkrankung auf ihr Gesicht, griff bis auf die Armseiten und wies starke Nässung und eine starke Grindbildung aus. Später entwickelten sich typische Symptome mit ekzematösen Läsion in Falten, am Hals und an den Händen, begleitet mit trockener Haut. Infolge des Juckens und Reibens folgten den sich verschlechternden Symptomen Erythema- und Pickelbildungen sowie Infiltrationen. Die Haut der Patientin wurde auch infolge der langfristigen Einnahme des steroiden Medikaments hart. Das zur Behandlung der atopischen Dermatitis verwendete steroide Medikament wird am Anfang eine kleinere Kraft haben. Später wird jedoch ein stärkeres Medikament eingenommen.

Solange das steroide Medikament zur Heilung der atopischen Dermatitis langfristig eingenommen wird, treten immer unerwünschte Nebenwirkungen wie Absetzen des Pigments und Verhärtung der Haut auf. Infolge dieser unerwünschten Nebenwirkung wird dann die Haut zäh wie die Krokodilhaut. Wird das Medikament auf die verhärtete Haut angewandt, wird es keine Wirkung haben.

Als die Patientin unsere Klinik besuchte, befand sie sich in ihrem kritischsten Zustand. Wir nahmen sie in der Klinik auf und setzten ihr steroides Medikament ab. Anstatt des steroiden Medikaments verschrieben wir ihr das Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt.

Allgemein behauptete man, dass die Behandlung der atopischen Dermatitis ohne steroides Medikament extrem schwierig sei. Zu der Zeit hatten wir jedoch zahlreiche Fälle, in denen wir die atopische Dermatitis behandelten, indem wir den Patienten das Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt zum Trinken verschrieben. Daher wählten wir ohne Zögern die Behandlung mit dem Wasser mit erhöhtem Wasserstoffgehalt. Das Absetzen des steroiden Medikaments verursachte keine Reaktion. Der Patientin ging es nach dem Absetzen des steroiden Medikamentes und Trinkbeginn des Wassers mit hohem Wasserstoffgehalt gut.

Sie war entschlossen, ihre atopische Dermatitis zu heilen und trank 4–5 l Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt täglich. 4 Monate, seitdem sie angefangen hat, das Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt zu trinken, wurde ihre verhärtete Haut weich. Dank ihrer vollständigen Erholung wurde sie 4 Monate seit der Aufnahme der Behandlung mit dem Wasser mit erhöhtem Wasserstoffgehalt aus unserer Klinik entlassen.

Man behauptete, dass die Behandlung der Pigmentansammlungen und der verhärteten Haut extrem schwierig sei.

Bevor die Patientin im Jahr 1994 unsere Klinik besuchte, beriet sie sich und suchte Hilfe bei zahlreichen guten Ärzten auf.

Es gelang ihr jedoch nicht, die Erkrankung zu heilen und sie wurde rückfällig. Und es schien, dass sie nach dem Rückfall noch schwerwiegender war. Im Oktober 1994 waren ihre Eltern verzweifelt und befürchteten, dass es nicht gelingt, ihre Tochter bis zum Rest ihres Lebens effektiv zu heilen.

Einer ihrer Elternteile erfuhr von unserer Klinik, und als die Patientin anfing, Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt zu trinken, stellten sich hervorragende Ergebnisse ein. Während der vielen Jahre, in denen ich mich den Fällen der atopischen Dermatitis widme, stellte ich fest, dass es bei Menschen mit atopischer Dermatitis, die Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt tranken, in der Regel zur guten Immunantwort und kompletten Heilung ohne jeglichen Rückfall kam, und zwar innerhalb von 1–4 Monaten.

Auf Seite 191 finden Sie 4 Fotos der atopischen Dermatitis im Gesicht und auf dem Rücken der Patientin – Frau N.

Abbildung oben: Foto des Gesichts und Rückens bei der ersten ärztlichen Untersuchung.

Abbildung unten: 4 Monate seit dem Trinkbeginn des Wassers mit hohem Wasserstoffgehalt

---

(5) Der fünfte Fall ist Herr E. (ein 49-jähriger Mann, der an diabetesverursachter Gangrän litt):
Auf Seiten 192, 193 und 194

Herr E. war ein 49-jähriger Mann, der an diabetesverursachter Gangrän litt.

Herrn E. wurde Diabetes zum ersten Mal im Jahr 1997 diagnostiziert. Seitdem ließ er jedoch Diabetes unbehandelt. Da sein Diabetes nicht behandelt wurde, verschlechterte er sich sukzessive, und im Jahr 2000 musste beim Patienten eine innere Behandlung aufgenommen werden. Im September 2002 schwoll sein kleiner Zeh des linken Fußes mit starken Schmerzen an. Die Wunde war entzündet und aus dem Zeh floss Eiter heraus. Der Schmerz verschlechterte sich und Herr E. musste ein Krankenhaus aufsuchen. Im Krankenhaus wurde ihm mitgeteilt, dass er sich einer Amputation des linken Fußes im Knöchel unterziehen müsse, damit eine weitere Verschlechterung des Zustandes verhindert werde. Das bedeutete für ihn einen großen Schlag, wie wenn ihn Blitz getroffen hätte. Für ihn als Taxifahrer war es eine lebenswichtige Frage.

Schon bald, nachdem er im Krankenhaus erfuhr, dass die Beinamputation unausweichlich sei, begann er, nach einer alternativen Behandlung zu suchen, weil er sein Bein nicht verlieren wollte.

Schließlich stieß er auf die Behandlung mit dem Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt.

Er griff nach dem letzten Strohhalm und besuchte am 8. Oktober 2002 die Klinik von Dr. Kawamura. Es war nur 10 Tage her, dass er von der Notwendigkeit erfuhr, sich den Fuß im Knöchel amputieren zu lassen.

Dr. Kawamura verschrieb ihm Trinken von Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt und innere Behandlung.

Der Patient trank täglich 5–6 l Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt, um sich so schnell wie möglich von der schwerwiegenden Gangrän zu erholen.

Infolge der Konsumierung von 5–6 l Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt ging der Zuckerspiegel des Patienten täglich zurück, von 200 mg/dl auf 140–150 mg/dl. Hämoglobin AC ging ebenfalls zurück vom Wert 8,2 auf 6,0.

Drei Monate seit der Einweisung in die Klinik verkleinerten sich seine gangränösen Stellen bedeutend. Anschließend wurde er von der Klinik nach Hause entlassen, und er besuchte die Klinik nur noch ambulant.

Nach der Aufnahme in der Klinik war er imstande, auf dem Gang mit einem unangepassten Krückstock zu laufen. Nach der Entlassung von der Klinik sah er aus, als wenn vor drei Monaten gar nichts passiert wäre.

Herr E. hatte es bereits in einem Augenblick aufgegeben, sich wegen der schwerwiegenden Gangrän in die Gesellschaft einzugliedern.

Nach seiner Rückkehr zum normalen Leben fühlte er sich glücklich. Einen Monat nach der Entlassung aus der Klinik unterzog er sich einer Röntgenuntersuchung. Beim früher schwindenden Bein konnte man klar die Form eines Zehbeins sehen. Er erholte sich komplett von der Gangrän.

Auf Seite 193 finden Sie fünf Fotos der Gangrän von Herrn E, konkret seines kleinen Zehs und des Beins von diesem Zeh.

Abbildung oben: angeschwollener Zeh und schwindendes Bein dieses Zehs bei der ersten ärztlichen Untersuchung.
Abbildung in der Mitte: 4 Monate seit der Aufnahme des Trinkens von Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt
Abbildung unten: 6 Monate seit der Aufnahme des Trinkens von Wasser mit hohem Wasserstoffgehalt

ANMERKUNG: Die unten genannten Fallstudien verweisen auf Abbildungen, die Sie im oben erwähnten Buch finden können.

Mittels Elektrolyse reduziertes Wasser (mit hohem Wasserstoffgehalt) schützt

Mittels Elektrolyse reduziertes Wasser (mit hohem Wasserstoffgehalt) schützt vor der Oxidationsschädigung der DNA, RNA und Proteine.

Autoren: Lee M.Y., Kim Y.K., Ryoo K.K., Lee Y.B., Park E.J.
Lehrstuhl für genetisches Ingenieurswesen, Universität Soonchunhyang, Asan, Süd-Chungcheong 336-600, Korea. miyoung@sch.ac.kr

Man nimmt an, dass die Entstehung der reaktiven Sauerstoffspezies eine bedeutende Oxidationsschädigung von verschiedenen Biomolekülen verursacht, wie der DNA, RNA und Proteine. In dieser Studie wurden mit Hilfe des DNA-Kometentests vorbeugende, suppressive und schützende Wirkungen der in vitro Verabreichung von mittels Elektrolyse reduziertem Wasser auf die DNA-Schädigung untersucht, verursacht durch H_2O_2 bei menschlichen Lymphozyten.

Die Vorbehandlung, Parallelbehandlung und anschließende Behandlung mit dem mittels Elektrolyse reduzierten Wasser erhöhte die Resistenz der menschlichen Lymphozyte gegenüber Spaltungen der DNA-Kette, verursacht durch H_2O_2 in vitro. Und außerdem war das mittels Elektrolyse reduzierte Wasser viel wirksamer bei der Vorbeugung des Gesamtzerfalls der RNA bei 4 und 25 °C° als Wasser mit Diethylpyrocarbonat. Ferner verhinderte das mittels Elektrolyse reduzierte Wasser vollständig die Oxidationsspaltung der Avidin-Peroxidase, was mit Hilfe von Polyacrylamidgel mit Natriumdodecylsulfat nachgewiesen wurde.

Die Antioxidansaktivität der Ascorbinsäure, aufgelöst im mittels Elektrolyse reduzierten Wasser war ca. dreifach höher gegenüber der Ascorbinsäure, aufgelöst im nicht elektrolysierten deionisierten Wasser, was von Messungen mit Hilfe des Peroxidabfangens mit der Xantin/Xantinoxidase nachgewiesen wurde, welche die Hemmwirkung des mittels Elektrolyse reduzierten Wassers auf die Oxidation der Ascorbinsäure andeutet.

PMID: 17159237 [PubMed – indexiert für MEDLINE]

1: Appl Biochem Biotechnol. November 2006;135(2):133–44.

Freie Radikale, Alterung – DNA-Studie

Freie Radikale, Alterung – DNA-Studie: Abstrakt
Autor: Dr. Denham Harman

Dokument der Datenbank NLM
Name: Alterungsprozess
Autor: Dr. Denham Harman
Vermittlung der Quelle: Nationale Akademie der Wissenschaften der USA, November 1981, 78:11, 7124-8 Abstrakt

Die Alterung stellt eine schrittweise Ansammlung von Änderungen in der Zeit dar, die mit der steigenden Neigung zu Erkrankungen und Tod verbunden sind, die mit dem fortschreitenden Alter kommen, oder dafür verantwortlich sind. Diese mit der Zeit zusammenhängenden Änderungen werden dem Alterungsprozess zugeschrieben. Der Charakter des Alterungsprozesses ist ein Gegenstand ständiger Spekulationen.

Immer mehr Beweise deuten jetzt darauf hin, dass der Alterungsprozess von der Menge schädlicher Reaktionen freier Radikale gebildet ist, zu denen es durchlaufend in den Zellen und Geweben kommt, oder dass diese Gesamtheit der Reaktionen im überwiegenden Maße zum Alterungsprozess beiträgt. Bei den Systemen der Säugetiere umfassen die Reaktionen freier Radikale zum großen Teil den Sauerstoff.

Es zeigte sich, dass die Ernährungsanpassungen zwecks Reduzierung der Geschwindigkeit der Entstehung von Schädigungen, verursacht durch die Reaktionen freier Radikale

(i) die Lebenslänge bei Mäusen, Wanderratten, Taufliegen, Fadenwürmern und Rädertieren und auch die „Lebenslänge" der Schimmel der Gattung Neurospora verlängern,

(ii) die Entwicklung bestimmter Krebsarten hemmen,

(iii) die humoralen und zellularen Immunantworten verbessern, und

(iv) die Entwicklung der Amyloidose und autoimmunen Störungen bei Mäusen NZB und NZB/NZW verlangsamen.

Außerdem weisen Studien deutlich darauf hin, dass die Reaktionen freier Radikale mit dem Alter eine bedeutende Rolle bei der Verschlechterung des kardiovaskulären und zentralen Nervensystems spielen. Die Theorie der freien Radikale im Zusammenhang mit der Alterung bietet eine rationale Erklärung der mit dem Alter zusammenhängenden Erscheinungen wie:

(i) Zusammenhang zwischen der durchschnittlichen Lebenslänge bei Säugetierarten und der Geschwindigkeit ihres basalen Metabolismus,

(ii) Ansammlung von degenerativen Erkrankungen in der Endphase des Lebens,

(iii) günstiger Einfluss der Diäteinschränkungen auf die Lebenslänge,

(iv) längere Lebenslänge bei Frauen,

(v) Anstieg von autoimmunen Erscheinungen mit dem Alter.

Anhand der gegenwärtigen Angaben kann vorausgesetzt werden, dass die gesunde Lebenslänge um 5–10 Jahre verlängert werden kann, wenn wir das körperliche Gewicht auf einem vernünftigen Niveau halten und wir Speisen mit einem ausreichenden Gehalt an unabdingbaren Nährstoffen verzehren, jedoch so konzipiert, dass sie die Menge der Reaktionen zufälliger freier Radikale im Körper minimieren.